



## Der Einzug des Generalissimus

Mehrere zehntausend Zuschauer verfolgten das Spektakel

**Memmingen (jw):** Wir schreiben das Jahr 1630. Der unerbittliche Krieg, der später der 30-jährige genannt werden sollte, tobte bereits zwölf Jahre im Land und brachte Tot, Elend und Schrecken über große Teile der Bevölkerung. Am 30. Mai soll es gewesen sein, als Albrecht Wenzel Eusebius von Wallenstein, Herzog von Friedland, Mecklenburg und Sagan im Rahmen seiner Reise durch Schwaben, als Feldherr der kaiserlichen Truppen, auch in Memmingen Station machte.

Wallenstein und sein Gefolge zog mit seinem riesigen Heer mit Hunderten von Pferden, Wagen und Kutschen durch das Ulmer Tor ein und nahm Quartier im Fuggerbau im Zentrum der Stadt und entfaltete eine prunkvolle Hofhaltung. Erst am dritten Oktober des gleichen Jahres ver-

ließen sie die Stadt wieder. So kehrte wieder Ruhe ein und das Leben nahm wieder seinen üblichen Gang. In der ganzen Zeit vorher war die Bevölkerung vielerlei Repressionen ausgesetzt, was in einem Theater auf dem Marktplatz nachvollzogen wird.

### Zehntausende Besucher

Die Stadt spielt alle vier Jahre dieses Großereignis nach. Der erste der beiden Umzüge, Wallensteins Einzug, lockte, trotz immer wieder einsetzender unangenehmer Regenschauer, mehrere zehntausend Menschen auf die Straßen, um dieses Spektakel mitzerleben. 4500 Mitwirkende aus Stadt und Land, etwa 300 Pferde und über 40 Wagen, bis ins Detail historisch authentisch, bot der Fischertagsverein wieder auf, um dieses Großereignis gebührend darzustellen.

